© Landesmuseum für Kärnten; download unter www.biologiezentrum.at

Abteilung für Volkskunde

Leiter: Kustos Dr. Johann Schwertner

Die volkskundliche Abteilung des Landesmuseums ist in folgende drei Unterabteilungen gegliedert: Volkskundekustodiat im Hause, das Institut für Kärntner Volkskunde am Landesmuseum für Kärnten, sowie das Kärntner Freilichtmuseum als Außenstellen in Maria Saal.

Über die Abteilung im Hause gibt es auch im heurigen Jahr leider nur so viel zu berichten, dass die seit längerem vakante Planstelle bis dato noch immer nicht nachbesetzt werden konnte. Dies ist um so bedauernswerter, da durch ständige Umstellungen in den anderen Abteilungen auf EDV-unterstützte Inventarisierungsprogramme die Volkskunde dadurch einen Rückstand aufweist, der nur sehr schwer aufzuholen sein wird, zumal über 11.000 Exponate unter fachkundiger wissenschaftlicher Aufsicht neu inventarisiert und katalogisiert werden müssten. Doch ohne volkskundlich ausgebildete Fachkräfte, die dafür eingestellt werden müssten, wird dies auch in den folgenden Jahren nicht machbar sein, und wie es aussieht, wird die volkskundliche Abteilung auch in Zukunft ein stiefmütterliches Dasein im Hause führen.

Am Institut für Volkskunde konnte im Betrachtungszeitraum endlich mit dem schon lange geplanten Projekt der „Flächenkartierung von Kärntner Gemeinden" begonnen werden. Dankenswerterweise erklärte sich Prof. Seger vom Institut für Geographie an der Universität Klagenfurt bereit, zusammen mit dem Verfasser eine Lehrveranstaltung ins Leben zu rufen, die es einerseits den Studenten ermöglicht, praktische Erfahrung im Gelände zu sammeln, andererseits dem Institut erstmals die Gelegenheit bietet, innerhalb eines kurzen, abgegrenzten Zeitraumes gleichzeitig auf mehrere Mitarbeiter für dieses Projekt zurückgreifen zu können. Nähere Details und Beschreibungen sowie erste Ergebnisse zu diesem Projekt sind dem nachfolgenden Beitrag zu entnehmen.

Neben dieser sehr umfangreichen und zeitintensiven Arbeit wurden am Institut auch heuer wieder Projektarbeiten zu verschiedensten volkskundlichen Themen erarbeitet, wie etwa eine Studie zu „Kürbis aus ernährungswissenschaftlicher Sicht", eine Abhandlung über das Phänomen „Halloween", sowie eine erste Aufnahme der „Gailtaler Speckkästen". Weiters konnte die Inventarisierung und die EDV-mäßige Erfassung der Zeitschriften und Periodika abgeschlossen werden. Somit befinden sich in der Datenbank des Institutes zur Zeit an die 12.000 Inventare, die nach verschiedensten Kriterien abgefragt, aufgelistet und sortiert wurden und nach ebendiesen abfragbar sind. Für die elektronische Erfassung der Objekte wurde in der letzten Version von Access eine eigens für diese Bedürfnisse abgestimmte Datenbank erarbeitet, die auch für den Laien einfach zu bedienen ist, da bei der Erstellung ganz besonderes Augenmerk auf Übersichtlichkeit und Kompatibilität mit anderen Programmen gelegt wurde.

Wie schon im letzten Bericht erwähnt, vertritt der Verfasser Kärnten in der Arbeitsgruppe „Historische Zentren" im Rahmen der Alpe-Adria. Der in den letzten Jahren erarbeitete „3. Gemeinsame Bericht" über regionaltypische Hausformen im ländlichen Bereich soll 2001 veröffentlicht werden. Meine Aufgabe bestand neben der Aufarbeitung der Hausformen Kärntens vor allem im Erstellen von thematischen Karten für den gesamten Alpe-Adria-Raum. Ein ausführlicher Beitrag über die interessanten Ergebnisse dieser Untersuchung ist dem Bericht angeschlossen.

Das Freilichtmuseum Maria Saal war im Jahr 2000 von vielen Veränderungen geprägt. In seiner Jahreshauptversammlung im April des Jahres wählte die Generalversammlung des Vereines Kärntner Freilichtmuseum seinen neuen Vorstand und genehmigte gleichzeitig die neuen, an das Jahr 2000 angepassten und aktualisierten Statuten. Konsul Ing. Sepp Prugger erklärte sich bereit, ab sofort als neuer Obmann des Vereines die Geschicke desselben fortan in die Hand zu nehmen. Durch das neue Konzept wurde die Zusammensetzung des gesamten Vorstandes überdacht und mit aktiven Kräften besetzt. So stehen dem Obmann die Stellvertreter zur Seite. Die Funktion des Kassiers konnte hausintern besetzt werden, um Zahlungen und Buchungen unbürokratischer und

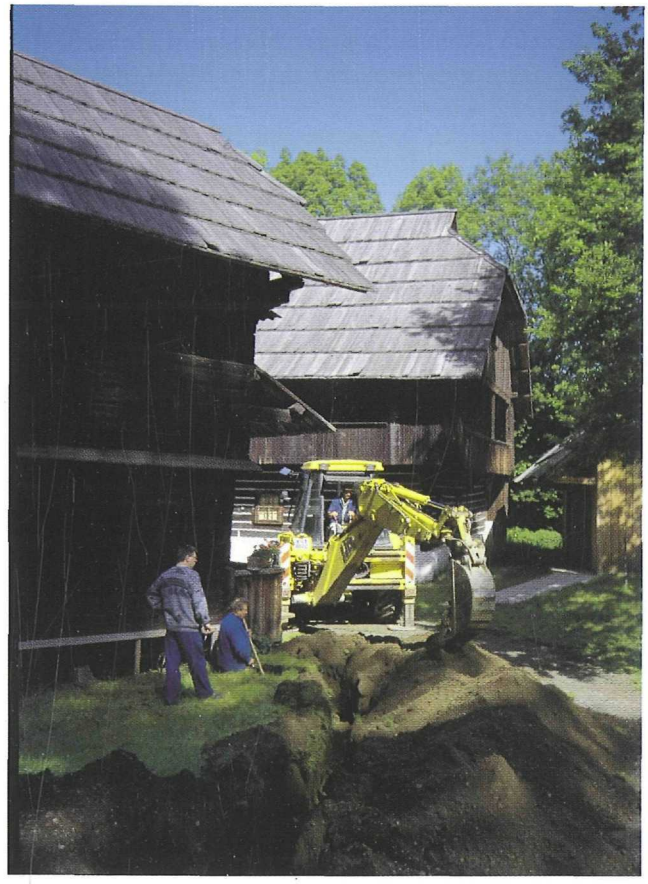

Abb. 1: Grabungsarbeiten für die Verlegung der Erdkabel zum „Kramerhaus". Aufn.: J. Schwertner

© Landesmuseum für Kärnten; download unter www.biologiezentrum.at

Abb. 2: Das erst vor einem Jahr errichtete Flugdach wurde durch die Wucht des umfallenden Baumes aus seinen Verankerungen gehoben und zu Boden gedrückt. Aufn. J. Schwertner

schneller abwickeln zu können. Ebenso ist die Stelle des Schriftführers mit einem sehr aktiven Maria Saaler Bürger belegt worden, der gleichzeitig Projektleitungen und das interne Marketing übertragen bekam, um die Geschäftsleitung zu entlasten und für neue Aufgaben frei zu halten. Neu ist seit der Statutenänderung auch, dass der Geschäftsführer nun nicht mehr dem unmittelbaren Vorstand angehört und quasi als Bindeglied zwischen Vorstand und Museum fungiert. Gleichzeitig ist der Geschäftsführer auch wissenschaftlicher Leiter des Freilichtmuseums. Ihm ist zur besseren Entscheidungsfindung ein wissenschaftlicher Beirat zur Seite gestellt. Ein weiterer unabdinglicher und schon längst fälliger Schritt war die Verlegung des Vereinssitzes nach Maria Saal, was allein aus der Tatsache sinnvoll erscheint, dass nunmehr alle Vereinstätigkeiten ausschließlich in den Verwaltungsräumen des Vereines in Maria Saal abgewickelt werden können.

Mit der Installation eines Internetanschlusses, der Einrichtung einer eigenen Homepage und der Möglichkeit, über E-mail zu korrespondieren, wurden erste technische Schritte gesetzt, Maria Saal und das Freilichtmuseum an die große Welt der elektronischen Medien anzubinden. Diese Voraussetzungen, die dank des unbürokratischen Denkens der Vorstandsmitglieder schnell in die Praxis umgesetzt werden konnten, ermöglichten es dem Geschäftsführer nunmehr, rasch erste Projekte in die Tat umsetzen zu können, da die Zeit drängte. Noch im April konnte der Sitzgarten im Bereich der Gaststätte völlig umgestaltet werden. Die Sitzplatzkapazität wurde somit um über 100 Prozent vergrößert und präsentiert sich heute dem Besucher auf sehr einladende und ansprechende Art und Weise.

Weiters war es möglich, endlich eine, den neuen Gegebenheiten angepasste, leistungsfähige Stromversorgungsanlage zu installieren, nicht zuletzt dank der Zusage von

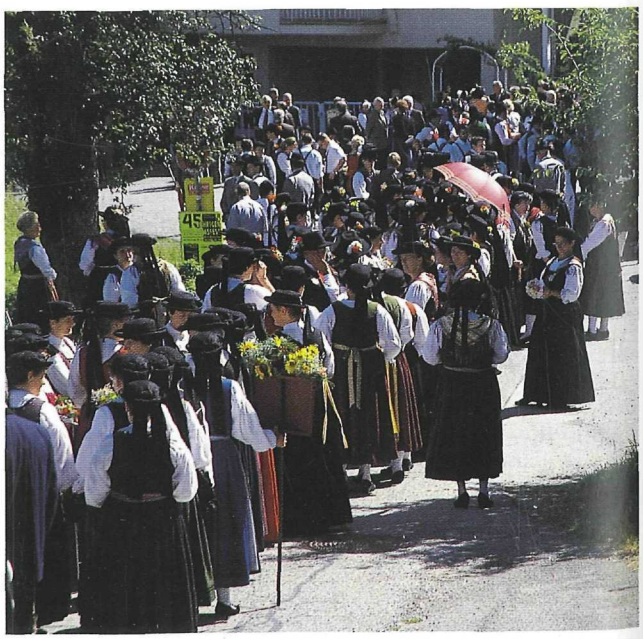

Abb. 3: Landestrachtentreffen und Kärntner Kirchtag am 9. Juli 2000 in Maria Saal. Aufn. Paul Skant

© Landesmuseum für Kärnten; download unter www.biologiezentrum.at

Abb. 4: Sonderausstellung „Siebenbürger Keramik" im Bodnerhaus. Aufn. J. Schwertner

Abb. 5: Sonderausstellung „Der Mensch in Linie und Form" im Möbelmuseum in Maria Saal. Aufn. J. Schwertner

© Landesmuseum für Kärnten; download unter www.biologiezentrum.at

politischer Seite, das Kärntner Freilichtmuseum als idealen Veranstaltungsort finanziell zu unterstützen. An dieser Stelle sei den verantwortlichen Landesräten großer Dank ausgesprochen.

Das vorgegebene Ziel beim angesprochenen Projekt war, eine zentrale elektrische Schaltstelle zu bauen, von der aus die Stromversorgung der Häuser realisiert werden konnte. Nach einer Arbeitszeit von nur zwei Wochen ging die neue Stromanlage in Betrieb und bestand ihre erste Bewährungsprobe beim Familienfest der Kärntner Landesregierung – Familienreferat. Gleichzeitig wurden nach den Grabungsarbeiten zur Verlegung der Stromkabel zu den Häusern (insgesamt etwa 2500 m Erdkabel in ca. 600 m Kabelschächte) die Wege neu gefestigt. Auch eine Wegbeleuchtung wurde für eventuelle Abendveranstaltungen installiert.

Der 4. Kärntner Kirchtag am 9. Juli stand vorerst unter keinem guten Stern, obwohl die Vorbereitungen im zeitlich vorgesehenen Rahmen abliefen. Doch am Mittwoch vor dem Kirchtag wurde das erst ein Jahr zuvor errichtete Flugdach von einem Baum zu Boden gedrückt. Glück im Unglück, denn wäre dieser kernfaule Baum, der durch den Sturm in der Nacht zuvor offensichtlich beschädigt worden war, am Kirchtag umgefallen, wäre das große Unglück wohl perfekt gewesen. Zwar kam kurz Hektik und Panik auf, doch dank der Hilfe einiger Freiwilliger konnten die Aufräumungsarbeiten noch am selben Tage abgeschlossen werden.

Spätestens am Kirchtag selbst waren alle Sorgen vergessen – ideales Kirchtagswetter, zufriedene 3000 Besucher und ausgelassene Stimmung bei kulinarischen Köstlichkeiten und Kirchtagsbier. Das Landestrachtentreffen und die Bauernehrungen machten den Tag in Maria Saal zum Erlebnis.

Der Verein Kärntner Freilichtmuseum hat sich für die nächsten Jahre viel vorgenommen und eine Reihe von Plänen und Visionen ins Konzept eingebracht. In nächster Zukunft, sprich in der Wintersaison 2000/2001, soll die Verlegung des Kassagebäudes erfolgen, um den Eingangsbereich für die Besucher noch attraktiver zu gestalten. Weiters soll im Bereich der „Festwiese" die Rekonstruktion eines Pfeilerstadels errichtet und eine Umgestaltung des Geländes in Form einer Arena ins Auge gefasst werden. Die Pläne dafür liegen bereits auf dem Tisch, leider fehlt es noch an der endgültigen Finanzierung.

Die mittelfristigen Konzepte beinhalten die Translozierung eines Gurktaler Bundwerkstadels, der als Seminarzentrum adaptiert werden soll, bzw. den Aufbau einer Kegelbahn nahe der Gastwirtschaft. Außerdem ist das seit einigen Jahren akute Problem der Dachsanierungen noch immer aktuell. Leider kann der Verein diese kostenintensiven Baumaßnahmen nicht alleine bewältigen, da diesbezüglich Kostenvoranschläge in der Höhe von ca. ATS 1,6 Mio. auf dem Tisch liegen.

Mit den angeführten Innovationen wird es dem Kärntner Freilichtmuseum hinkünftig möglich sein, seine Infrastruktur Kärntner Verbänden, Vereinen und anderen Institutionen für Veranstaltungen anzubieten. Das Seminarzentrum könnte für Mitarbeiterschulungen etc. angeboten werden und das Freilichtmuseum selbst wird ab dem nächsten Jahr verschiedenste Aktivitäten wie Töpferkurse, Kinderprogramme verschiedenster Art, Ausstellungen und Messen durchführen.

Dies alles aber immer unter dem Aspekt, die museale Struktur in den Vordergrund zu stellen und zu erhalten, gemäß dem Motto: Qualität geht vor Quantität. Das sind wir sowohl unseren Vorvorderen wie auch den uns nachfolgenden Generationen schuldig!

Im Betrachtungszeitraum wurden im Freilichtmuseum folgende Sonderausstellungen gezeigt:

„80 Jahre Volksabstimmung – 90 Jahre Kärntner Landsmannschaft"

Diese Ausstellung war der Beitrag des Kärntner Freilichtmuseums zum 80-jährigen Jubiläum der Kärntner Volksabstimmung und bot gleichzeitig eine kleine Übersicht zur 90-jährigen Geschichte der Kärntner Landsmannschaft.

„Siebenbürger Keramik"

Das Konzept und die Durchführung dieser Ausstellung wurde in Zusammenarbeit mit dem Verein „Partnerschaft" erarbeitet. Die Betreuung und die gleichzeitig abgehaltenen Töpferkurse wurden von den Mitgliedern des Vereines übernommen.

„Der Mensch in Linie und Form"

Das Möbelmuseum zeigte eine Ausstellung Skulpturen sowie Aktgraphiken von zwei Künstlerinnen, die sich in der Kulturszene Kärntens bereits etabliert haben. In dieser Schau mit dem Titel „Der Mensch in Linie und Form" boten Mutter und Tochter einen Einblick in ihre künstlerischen Tätigkeiten.

An Exponaten konnten im Jahre 2000 für das Kärntner Freilichtmuseum unter anderem erworben werden:

- Verschiedenste Werkzeuge zur Erweiterung der Ausstattung in der Schmiede und der Zimmereiausstellung,
- Hausrat wie Töpfe, Schüsseln und Pfannen,
- eine alte Nähmaschine,
- ein alter Benzinmotor aus dem Jahre 1923,
- ein Heuwender,
- ein Heublitz,
- ein Wenderechen für Traktoren und
- ein Waagensatz zum Messen von Getreide und Mehl.

Den Spendern sei an dieser Stelle herzlichst gedankt!

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Rudolfinum- Jahrbuch des Landesmuseums für Kärnten

Jahr/Year: 2001

Band/Volume: 2000

Autor(en)/Author(s): Schwertner Johann

Artikel/Article: Bericht der einzelnen Kustodiate. Abteilung für Volkskunde. 219-222